Choffat, Henri Léon

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **101/102 (1933)**

Heft 14

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sungen für die Deckenträger. Auf Grund der Probebelastungen werden Wege der statischen Berechnung aufgezeigt, die Bauformen beschrieben, zahlreiche Anwendungsbeispiele gegeben. Auf sechs Tafeln sind Kosten und Leistungsvergleiche zwischen der alten Bauart und der Bauweise Dr. Bauer auf deutscher, U.S.A. und tschechischer Lohnbasis gegeben.

Die Aufstellung des Mussolini-Obelisken in Rom. Der Rohblock aus Carrarischem Marmor, aus dem dieses Monument errichtet ist, hat die Abmessungen von 2,62×2,37 m an der Basis, 2,36×2,35 m am Kopfende, und eine Länge von 17,10 m. Das Verfahren der römischen Barock-Architekten für ihre Obelisken-Aufstellungen und Versetzungen konnte für diesen Riesen nicht mehr angewendet werden, weil dem Marmor die aus direkter Aufhängung des Obeliksen (in einem Hubgerüst) entstehenden Biegungsmomente nicht zugemutet werden durften. Wie der „Deutschen Bauzeitung" vom 22. März (mit Bildern nach Costruzioni Civili ed Industriali, Nr. 1, 1933) zu entnehmen, hat man um den Obelisken herum einen eisernen Fachwerkträger gebaut, der biegungsfest war und auf Rollen gelagert, samt seiner Marmorlast auf einer steil ansteigend gekrümmten Bahn von der horizontalen in die vertikale Lage übergeführt wurde. Die Laufbahn ruhte auf einem Gerüst aus Eisenbeton; dieses besass neben den Schienen zahnförmige Stufen, die den hydraulischen Vorschub-Pressen zum Widerhalt dienten. Nachdem der Monolith seine höchste und damit vertikale Stellung erreicht hatte, wurde er auf den vorher erstellten hohen Marmor- und Beton-Unterbau abgesetzt und das seitlich von diesem errichtete Eisenbetongerüst der Laufbahn umgelegt.

Der Bahnhof von Mülhausen (Elsass) ist seit Jahren im Umbau begriffen. Das neue Aufnahmegebäude aus Eisenbeton wurde vor etwa Jahresfrist vollendet und findet sich nun in „Technique des Travaux" vom März beschrieben. Es ist ein stattlicher Repräsentationsbau, dem Durchgangsbahnhof entsprechend langgestreckt (216 m Länge), zweigeschossig, mit monumental betontem Haupteingang („Abfahrt") und rotundenförmig vorspringendem Ausgangs- („Ankunfts-") Teil. Die sechs Bahnsteige erhalten je eigene Dächer, geschützte Warteräume und W. C. und werden durch zwei Passerellen untereinander und mit dem Aufnahmegebäude verbunden, während der Gepäckverkehr durch Tunnel geht. — Die Geleiseanlagen, die Umgebungsarbeiten und die Eindeckung des parallel den Geleisen sich hinziehenden Rhone-Rheinkanals sind noch im Ausbau begriffen.

Die Kupferstich-Sammlung der E. T. H. (Hauptgebäude Raum 25b) veranstaltet vom 1. bis 30. April eine Ausstellung „*Schweizerische Verkehrswerbung vor 100 Jahren*".

NEKROLOGE.

† Henri Léon Choffat, a. Stellwerkingenieur des Kreises II der S.B.B., ist am 30. März, im Alter von 70 Jahren, in Basel gestorben. Choffat, aus Pruntrut stammend, wurde am 4. Dezember 1862 geboren. Von 1885 bis 1889 absolvierte er die Ingenieurschule der E.T.H., um sodann beim Bau der Berner Oberlandbahnen tätig zu sein. Von 1890 bis 1893 war er Sektionschef bei Projektierung und Bau der Strecke Saignelégier-La Chaux-de-Fonds, darauf, bis 1897, als Losbauführer der Bahn Landquart-Chur-Thusis, und von 1897 bis 1902 in der Firma Locher & Cie. in Zürich tätig. Seither wirkte er als Stellwerkingenieur des Kreises II der S.B.B. in Basel, bis er, 62jährig, im Jahre 1924 in den Ruhestand trat.

LITERATUR.

Vierstellige Tafeln der Kreis- und Hyperbelfunktionen, sowie ihrer Umkehrfunktionen im Komplexen, berechnet und erläutert von *Robert Hawelka*, Assistent an der Deutschen T.H. in Brünn. Im Auftrag des Elektrotechn. Vereins in Berlin, herausgegeben von *Fritz Emde*, Dr. Ing. und Dr. techn. e. h., o. Professor der T. H. Stuttgart. Berlin 1931, Druck von Friedr. Vieweg & Sohn, A.-G. in Braunschweig. Preis geb. 10 M.

Für die Wechselstromtechnik und für die Fernmeldetechnik bietet das Rechnen mit Kreisfunktionen und Hyperbelfunktionen einer komplexen Veränderlichen grosse Vorteile. Bisher fehlte aber ein einfach aufgebautes, und eine bequeme Interpolation bietendes Tafelwerk für die zur genannten Rechnungsweise benötigten Funktionswerte. Es ist das Verdienst von Prof. Fritz Emde, 1926/27 die Grundlagen eines solchen Tafelwerks festgestellt zu haben. In Robert Hawelka fand er die geeignete Hülfskraft für die mühevolle und zeitraubende Rechenarbeit. Dem Berliner Elektrotechnischen Verein, von dessen Geschäftstelle in Berlin-Charlottenburg 4, Bismarckstrasse 33 II, das Werk bezogen werden muss, ist die Finanzierung, der Druckerei des bekannten Viewegschen Verlags die schöne Ausführung zu verdanken. Das Werk umfasst 109 Seiten grossen Oktavformats, von denen 65 Seiten die Zahlentafeln, 32 Seiten dreisprachige (deutsch, englisch und französisch) Erläuterungen mit allen wissenswerten Formeln und 12, in einem herausnehmbaren Anhang vereinigte Seiten Hülfstafeln und Figuren enthalten.

Das Werk ist ausserordentlich praktisch angelegt und verdient eine uneingeschränkte, höchste Empfehlung, umsomehr, als der Gebrauch der Tafeln an vielen Beispielen eingehend vorgeführt ist. W. Kummer.

Der praktische Stahlhochbau von *Alfred Gregor*. IV. Band: *Geschweisste Stahlbauten*. Mit 500 Urzeichnungen in 134 Zusammenstellungen und 57 Zahlenbeispielen. Berlin-Charlottenburg 1932, Verlag von Robert Kiepert. Preis geb. M. 18,20.

In den fünf Abschnitten: „Uebersicht über die Schweisstechnik mit Erläuterungen zu den Vorschriften für geschweisste Stahlbauten, Dach- und Hallenbau, der Trägerbau, der Stahlskelettbau und Stützen" zeigt der Verfasser die Anwendung der neuzeitlichen Schweissverfahren im Stahlhochbau. Auch dieser Gregor'sche Band ist gekennzeichnet durch die ausserordentlich gründliche Verfolgung des Kräfteverlaufes in den mustergültig zur Darstellung gebrachten konstruktiven Einzelheiten. Der neue Band ist eine sehr willkommene Ergänzung der bereits erschienenen Bände. Was uns heute auf dem Gebiete der Schweissung hauptsächlich noch fehlt, sind Beobachtungen über die zusätzlichen Beanspruchungen der Konstruktionen je nach der Art des Schweissvorganges sowie Angaben über das Verhalten geschweisster Konstruktionen bei sehr niedrigen Temperaturen und bei starken, dynamischen Einflüssen. Auch die Ermüdungsfragen sind noch nicht restlos abgeklärt; aus diesen Ursachen resultiert das vielfach noch vorhandene Vorurteil der Schweissverbindung gegenüber. Das Gregor'sche Buch wird als Berater bei der zweckmässigen statisch konstruktiven Durchbildung geschweisster Stahlbauten sehr willkommen sein. H. Jenny-Dürst.

Der kleine Herder. Nachschlagebuch über alles für alle. 1538 Seiten mit 50000 Stichwörtern, zahlreichen Abbildungen und Karten. Freiburg im Breisgau 1933, Verlag Herder & Co. Preis gebunden 10 M.

Ein in Anbetracht seines bescheidenen Preises erstaunlich vielseitiges und reichhaltiges Lexikon, das hauptsächlich die im täglichen Leben auftretenden Fragen der Technik und Kultur, des häuslichen und öffentlichen Lebens berücksichtigt. Selbstverständlich ist dies im vorliegenden Rahmen nur in Form knappster Hinweise möglich, die indessen oft durch Bildchen ergänzt sind (ob hierfür der kostbare Raum nicht etwas zu freigebig geopfert worden ist?) und nach Bedarf durch zusammenfassende Artikel vervollständigt werden. Für eine erste Orientierung ein in seiner Art sehr empfehlenswertes Werk. Red.

Architecture - Art Appliqué nennt sich der zweite Jahrgang der in Genf erscheinenden Zeitschrift für Architektur und Kunstgewerbe, die bisher den Titel *Architecture actuelle* führte. Zugleich wird im Märzheft mitgeteilt, dass das „Oeuvre", der welsch-schweizerische Werkbund, die Zeitschrift zu ihrem Organ erkoren habe. Aus dem Inhalt der ansprechenden ersten Hefte dieses Jahrgangs seien hervorgehoben: Fussbodenheizung System Dériaz, Verwaltungsgebäude der industriellen Betriebe der Stadt Genf von Arch. F. Fulpius, Bebauungsplan des St. Gervais-Quartiers, sowie zahlreiche kleine Mitteilungen aus der Feder des Red. Herbert J. v. Moos. Wir wünschen unserer jungen Kollegin eine blühende Entwicklung zum Nutzen der gemeinsamen Ziele. Red.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Bewehrungsskelette für Eisenbetonbauten. Bauweise Dr. Ing. Bauer. Von Dr. Ing. *Günther Schmick*, Reg.-Baumeister, 20 Seiten mit 40 Abb. und 6 Tafeln. Berlin 1933, V.D.I.-Buchhandlung, Dorotheenstrasse 38. Preis 2 M.

Il Problema Fondamentale della Prospettiva Lineare Conica Obliqua. Dell Dott. Ing. *Benedetti Enrico*. Con 5 Fig. Padova 1933, Selbstverlag des Verfassers, via Greg. Barbarigo 32.

Lernt Farben sehen. Von Prof. Dr. Ing. *Paul Klopfer*. Mit 20 Abb. Holzminden-Weser 1933, Verlag von Otto Ebers. Preis kart. M. 0,85.

Regards sur les Transports. Conférence donnée à l'E.P.F. de Zurich le 18 Mars 1932 par *Dautry*, Directeur Général des Chemins de Fer de l'Etat. Publié par „L'Etat . . . Notre Réseau", Revue mensuelle, Paris 1932.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die Redaktion:
CARL JEGHER, G. ZINDEL, WERNER JEGHER, Dianastr. 5, Zürich.